Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 45

Artikel: Der Illusionist in Kriegswaren
Autor: Altheer, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450830

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizerische Friedensgesellschaft

Sie will den Frieden dekretieren,
Möcht' aber a bissel protestieren,
Uebt dabei weise Enthaltigung
Und spricht nur von Belgiens Vergewaltigung.

Welches uns glauben läßt, die Herren
Schauen nur auf einem Auge und sperren
In ihrer überneutralen Ruh'
Das andere vor der Wirklichkeit zu.

Wissen sie nichts vom Griechenlande
Und noch von manch' anderem Stande,
Nichts von der Drangsaliererei
Der neutralen Staaten? Nei, nei, nei?

Wissen sie nichts? Oder aber indessen:
Haben die Herren das nur vergessen,
Weil es aufs Konto der Entente geht?
Antwort erbeten. Aber nicht zu spät!

Nebelspalter

Der Illusionist in Kriegswaren

Emanuel Strambach, der von der Witwe eines Schlangenmenschen ein Jahrmarktszelt gekauft hatte, ließ durch Plakate verkünden:

Emanuel Strambach
Illusionist
Die verblüffendsten Experimente
mit echten Kriegswaren.

Auf einer Bühne mit schwarzem Hintergrund stand ein Tischchen, wie es die Zauberkünstler für ihre Experimente benützen. Links und rechts auf der Bühne standen zwei lange Tische, auf denen die Gegenstände aufbewahrt wurden, die bei den Illusionsexperimenten Verwendung finden sollten:

Schuhe, Zigarren, Zucker, Benzin, Streichhölzer, Gummibänder, Brot, Kaffee, Leim, Tinte, Löschpapier, Asbest etc. Außerdem mündeten auf die Bühne eine an das städtische Gaswerk angeschlossene Gasleitung und eine Wasserleitung. Emanuel Strambach verbeugte sich und sagte:

„Meine Herrschaften, ich habe nicht im Sinn, viele Worte zu machen. Ich will Ihnen nur beweisen, daß Ihr ganzes Wirtschaftsleben auf vollkommen falscher Grundlage aufgebaut ist, indem Sie nämlich in unbegreiflichem Konservativismus daran festhalten, die Dinge so zu gebrauchen, wie sie vor dem Kriege gebraucht wurden.

Ein ganz kleines Beispiel:

„Ich nehme eine Zigarre und eine Schachtel Streichhölzer. Sehen das alle? Und nun versuche ich mit den Streichhölzern — natürlich vollständig vergebens — die Zigarre anzuzünden. Sehen Sie, wie es nicht geht?"

Er versuchte tatsächlich mindestens ein Dutzend Mal eines der Streichhölzer anzuzünden, was ihm natürlich nicht gelang. Dann legte er die Streichhölzer und die Zigarre auf ein kleines Tischchen im Hintergrund, dessen Platte gegen das Publikum hin abgeschrägt war.

Darauf hin nahm er ein Stück Zucker. Aus der Wasserleitung, die auf die Bühne mündete, ließ er einen ganzen Kübel Wasser laufen. Aus diesem Kübel schöpfte er ein Glas bis zur Hälfte voll, warf ein Stück Würfelzucker hinein und stellte die ganze Geschichte ebenfalls auf den abgeschrägten Tisch im Hintergrund.

„Ich werde in der nächsten halben Stunde sehr beschäftigt sein, sodaß es mir nicht möglich sein wird, auf den Zucker zu achten. Ich bitte daher das verehrte Publikum, selber aufzupassen, wann der Zucker zergehen

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

:: Stadttheater ::
Samstag, abends 7 Uhr: „Die Nachtigall v. Wittenberg", Schauspiel von August Strindberg. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die Geisha", Operette von Sidney Jones. — Abends 7 Uhr: „Die schöne Bellinda", Oper v. H. Huber.

Pfauentheater
Samstag, abends 7 Uhr: Zur Schweizerwoche, Dialekt-Aufführung: „Das Volk der Hirten" von J. Bührer. — Sonntag, abends 7 Uhr: „Die fünf Frankfurter".

Corso-Theater
Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag:
Das führende Variété-Programm!
Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr.

Falkenstein-
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula
Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Restaurant Hotel Sonne
Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. :—: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Restaurant Waldhaus Dolder
am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:
! Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte !
Nachmittagstee — Hausgebäck
Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten"
Zürich I — Pelikanstr. 18
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.
Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Vornehmstes Familien-Café am Platze | Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match | Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon
Eigene Conditorei 1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten | Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650 | Rendez-vous d. Fremdenwelt

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

PERSONAL
jeder Art findet man am sichersten durch ein Inserat in der „Schweizer Wochen-Zeitung" in Zürich.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix", Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE
Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. ANGER.

+ Zum großen Hirschen +
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Zigi.

Café-Restaurant „Apollohof"
Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

wird. Wer von Ihnen zuerst sieht, daß der Zucker zergangen ist, erhält fünf Franken."

Aber keiner erhielt den Preis, aus dem einfachen Grund, weil der Zucker sich nicht auflöste.

„Hier habe ich ein anderes Glas. Das fülle ich zur Hälfte mit Wasser. Und nun gebe ich von diesem Kaffee-Ersatz einen Eßlöffel zu. Sehen das alle? Das gibt eine vorzügliche Tinte. Schreibt braun — dunkelt nach. Sehen Sie?"

Er schrieb mit dem auf diese einfache Art erzeugten Saft einige Worte, die auch in den hintersten Reihen leicht lesbar waren.

„Gelt, da staunen Sie? Sie haben gedacht, das gibt Kaffee? Und es ist Tinte geworden."

Man lachte.

Er nahm ein Löschblatt von einem der Seitentische, hielt es nochmals zur Besichtigung hoch und legte es alsdann auf das noch feuchte, eben beschriebene Blatt. Das Resultat war eine allgemeine Klexerei auf dem Blatt.

„Sehen Sie, so machen Sie das. Ich aber nehme" — er schrieb schnell einige Schriftzüge auf ein anderes Blatt und griff nach einem Schuh — „eine Sohlenersatz-Sohle und drücke sie auf das beschriebene Blatt. Das denkbar beste Löschpapier. Saugt alles auf. Schmiert nicht. Sehen Sie?"

In der Tat waren die Schriftzeichen sauber aufgetrocknet.

„Fließt nicht, schmiert nicht, nutzt sich sehr sparsam ab," sagte lachend der Illusionist Strambach und legte Löschblatt, Stiefel und Papier auf den abgeschrägten Tisch.

„Ja, meine Herrschaften, Sie machen nur den kleinen Fehler, daß Sie in solchen Stiefeln spazieren wollen. Wenn möglich sogar bei Regenwetter . . . Stellen Sie das Instrument auf den Schreibtisch. Hier erfüllt es seinen Zweck."

Nachdem er sich für den reichlichen Beifall bedankt hatte, fuhr er fort:

„Nun kommt es aber vor, Sie haben etwas geschrieben, aber keinen Stiefel — wenigstens keinen Kriegsstiefel — bei der Hand. Was macht man nun da? — Sie sind vielleicht Raucher? Oder Ihr Vater, Ihr Vetter, Ihr Onkel, Ihr Neffe, Ihre Gattin, Ihre Schwiegermutter ist Raucher. In diesem Fall nehmen Sie so eine Zigarre, die Sie ja ohnehin nicht in Brand stecken können" — er holte die Zigarre von dem abgeschrägten Tisch im Hintergrund — „halten sie über das Papier, brechen sie — so — in der Mitte entzwei und — sehen Sie? — Hören Sie? — Sie haben den besten und billigsten Streusand immer bei der Hand."

Er hatte unter dem Beifall der Menge die Zigarre entzwei gebrochen und mit dem ihr entrieselnden Staub, Mehl und Sand die Schrift eines neuen, frisch beschriebenen Blattes wundervoll aufgetrocknet.

Die Reste der Zigarre warf er auf den Boden, indem er sagte:

„Man muß sich nur nicht darauf versteifen, so etwas rauchen zu wollen."

Ohne sich aufhalten zu lassen, fuhr er fort:

„Hat vielleicht einer der Herrschaften gesehen, wie der Zucker inzwischen zergangen ist? Nicht?"

Er sah nach, nahm den Zucker heraus, klopfte damit auf den Tisch, daß die Frauen zusammenschraken und warf ihn wieder in das Wasser.

„Sie haben Ihre fünf Franken noch nicht verpaßt, liebe Freunde. Schauen Sie nur gut hin. Manchmal schmilzt er doch. Man kann nie wissen. So, und nun weiter. Wenn Sie zum Beispiel unter allen Umständen Feuer brauchen, kann ich Ihnen ein gutes, bewährtes Rezept verraten: Nehmen Sie ein altes Feuerzeug mit Feuersteinen. Da es Zunder heute kaum mehr gibt, nehmen Sie ein Stück von einem feuersicheren Kleid,

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Die essen im Metzgerbräu bei bescheidenen Preisen vorzüglich

Blaue Fahne • ZÜRICH 1 Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck.
Gute Landweine und Löwenbräu-Bier.
Prima süssen Most.
Höfl. empfiehlt sich AUGUST FREY.

Höfli Restaurant THALWIL nächst d. Bahnhofe
Spezialität: Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Restaurant **„Krokodil"**
Langstr., Zürich 4
Neu renoviertes Lokal
ff. Hürlimann-Bier hell und dunkel
Guter Mittagstisch zu mässigen Preisen
Je Sonntags u. Donnerstags KONZERT
Es empfiehlt sich höflichst Der neue Wirt
H. MOESLE
Langjähr. Küchenchef i. Restaurant du Nord und St-Annahof. 1602

Restaurant **St. Gotthard** Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Ideal-Blutstärker
hervorragend bei Schwächezuständen aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.
Hauptdepot: Apotheke Lobeck, Herisau

Fussärztin - Masseuse
Frl. Bärtschi
Waghausgasse, Bern

BASEL

Café Basler Bierhalle I. Ranges Wein
„Rebleuten-Zunft"
Gesellschaftssäle
Freiestr. 50

Konzerthalle St. Klara
Clarastrasse 2, Basel 1692
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

„Zum Greifen" Greifengasse Basel
Altrenommiertes Bierlokal
Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
52 Besitzer: EMIL HUG

BERN

„BUBENBERG"
Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telephon 535
1710 Inh.: MITTLER-STRAUB

Besuchen Sie in BERN die
Crèmerie und Restaurant
Münzgraben 1789
vis-à-vis Bellevue - Palais

LUZERN

ROSENGARTEN
Damen-Kapelle
Täglich 2 Konzerte

Restaurant Eintracht
Grosses Konzert-Lokal 1699
Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

Einzelnummern des „Nebelspalter" zu 30 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!

wie es die Feuerwehr verwendet. Sehen Sie, hier habe ich so einen Lappen. Absolut feuerfest. Brennt wie Zunder."

Er hieb ein paar Funken aus den Feuersteinen und brachte rasch ein kleines Feuerlein zustande, an dem er erst ein Stück Papier und alsdann eines von den vorhin versuchsweise benutzten Streichhölzern entzündete. Nun hielt er das brennende Streichholz in der Hand und näherte es der Gasleitung, die auf einem Seitentisch montiert war.

„Wenn Sie aber trotz allem einmal ein brennendes Streichholz besitzen sollten, dann löschen Sie es am einfachsten, indem Sie es an eine städtische Gasleitung halten und den Hahn aufdrehen. Ich nehme an, daß die Herrschaften sich vorher überzeugt haben, daß hier echtes städtisches Gas ausströmt, wenn ich den Hahn öffne. Wenn nicht, bitte ich einige der Anwesenden, vorerst einmal Ihre werte Nase hierher zu halten."

Nachdem dies geschehen war, hielt Strambach das brennende Streichholz vor die Oeffnung, drehte den Hahn auf, worauf man eine blitzartige kleine Flamme, dann einen mäßigen Knall und das Auslöschen sowohl der Flamme als auch des Streichholzes wahrnehmen konnte. Dann roch es energisch nach Gas.

„Ich glaube kaum," sagte der Illusionist, „daß Ihnen dies nicht bereits bekannt war. Jede Hausfrau dürfte in der Lage sein, von ähnlichen Erfahrungen zu sprechen."

Der Beifall wurde immer toller. Der Illusionist feierte Triumphe.

„Nun kommt das verblüffendste meiner Experimente. Sie sehen hier den feuersicheren Stoff, der inzwischen gemächlich weiter gebrannt hat. Wenn ich den kleinen Brand löschen will, nehme ich nicht etwa Wasser und nasse Tücher. Nein, das hat man früher einmal so gemacht. Heute nimmt man Benzin. Hier. Bitte, überzeugen Sie sich noch einmal, daß dies Benzin ist — haben Sie sich überzeugt? Ja? Vorsicht. Kommen Sie nicht mit einem Streichholz zu nahe. Feuergefährlich. Nur für äußerlichen Gebrauch. Brennt beim besten Willen nicht. So — jetzt, bitte, nicht erschrecken."

Er träufelte das Benzin über das Feuer. Das Publikum wurde ängstlich. Schließlich kannte man die bekannten Unglücke mit der explodierten Benzin- und Petroleumflasche aus der Zeitung zur Genüge. Es lag eine große Beklemmung in der Luft. Aber man hörte es nur zaghaft zischen. Dann flunkerten einige Feuerspritzer in der Luft herum — und aus war's. Das Benzin hatte den Brand gelöscht.

Man atmete auf, kargte keineswegs mit dem Beifall und verließ die Schaubude vollständig befriedigt.

Paul Altheer

Darum . . .

Auch Brasilien, das will kriegen?
Und weshalb und außerdem?
Ach, es liegen deutsche Schiffe
Dort den Brüdern zu bequem.

Weil die Not jetzt an dem Mann ist,
Nimmt man, wo man's kriegen kann.
Deshalb muß Brasilien, Lieber,
Auch Brasilien auf den Plan.

Mögen sie im Lande selber
Sich die Köpfe blutig hau'n —
Wenn sie nur die deutschen Schiffe
Dem gelobten Bund vertrau'n.

Helf', was helfen kann! So denkt man —
Jedes Hälmlein wird gemäht —
Gehn dem Volk die Augen über,
Dann, gewöhnlich, ist's zu spät.

Hm, hm

Zentral-Waschanstalt
Telephon 1975 - **BERN** - Schwarzthorstr. 33
1659
Prompte Bedienung durch die ganze Schweiz!

Wildisches Haarwasser

Klagen Sie über Haarausfall
dünnen Haarwuchs
so empfehle 1723
Wild'sche Haarpflege
Wild'sche Haarwasser
Zu beziehen bei der Erfinderin
Frau L. Wild, Kramgasse 41, Bern.

In meinem Verlage erscheint:
Strumpfbänder
und andere
Kinkerlitzchen
Grotesken von Paul Altheer
Geheftet Mk. 3.— Gebunden Mk. 4.50

Paul Altheer ist eine ganz eigenartige Erscheinung im schweizerischen Schrifttum. Er gilt trotz seiner jungen Jahre als die zuversichtlichste Hoffnung der humoristisch-satirischen Richtung in der jungschweizerischen Literatur. Als erfolgreicher Redakteur des einzigen schweizerischen Witzblattes, des „Nebelspalter", hat er sich in seiner Heimat rasch einen Namen gemacht, an dessen Klang sich schon jetzt eine ganz scharf ausgeprägte Persönlichkeit heftet. Zum ersten Male treffen wir in der jungen Generation der Schweiz ein Talent, das mit solcher Entschiedenheit zur Satire und zur Groteske hinsteuert. Altheer lässt neue phantastische Welten erstehen. Er fabuliert uns in fröhlicher Unbekümmertheit das Blaue vom Himmel herunter und führt uns mit einer Sicherheit an der Nase herum, die uns erst dann zur Besinnung kommen lässt, wenn er in einer scharf aufgesetzten Pointe lachend zugibt, dass er selber der Letzte ist, der ernst genommen zu werden wünscht.

Georg Müller Verlag München

Neue elektrische Taschenlampe!

Garantiert und unerreicht an Leuchtkraft (4-6 Volt), mit beständigem Kontakt **Fr. 2.50, Extra fein Fr. 3.—, Luxus Fr. 4.50,** auswechselbare Batterie **90 Cts.** Der beste **Briquet 90 Cts.,** 3 Stück für **Fr. 2.50,** H.-W. **Fr. 3.90.** Briquet-Steine, pr. Dtz. **Fr. 1.10,** 50 St. **Fr. 4.—,** 100 St. **Fr. 7.—.** Kataloge gratis und franco. Werkstätten mit elektr. Kraft.
LOUIS ISCHY, Fabrikant
1633 **PAYERNE**

Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss" Fr. 3.—. Garantie! Vers. diskret d. **Fr. Gautschi,** Pestalozzihaus, **Brugg** (Aarg.) 1778

150,000 Zigarren
v. feinst überseeischen Tabaken gearbeitet, tadellos und weiss brennend, off. das 1000 zu 42 Fr, 100 Proben zu Fr. 4.20. Feine 15er. grosse Fasson 100 St. Fr. 7.—. 100 grosse Neutral 6 Fr. 1818
S. Dümlein, Basel.

Neuer Bärenzwinger
mit dem grössten
! Braunbären
in Bildhauer Eggenschwyler's Menagerie auf dem Milchbuck, Zürich 6. — Fütterung der andern Tiere, Panter, Wolf usw. v. 3 Uhr nachmittags an.

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes
20 Jahre jünger
auch genannt **Exlepäng,** gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr 6.60, franko. Diskreter Postversand. Generalvertrieb: **Max Hooge, Basel 18.** 1810

Die heftigsten Kopfschmerzen, Migräne nervöse Zustände verschwinden nach wenigen Minuten durch das **Migränepulver** Marke BASA. Schachtel à 1 Fr. Alleinversand durch die **Schwanen-Apotheke Baden** (Aarg.) 1426

Mord- smässig überrascht sind alle Damen u. Herren beim Durchblättern der hochinteressanten und sehr belehrend. Broschüre über intime Hygiene, Vorsicht und Kosmetik. Man verlange dieselbe noch heute unter Beilegung von nur Fr. 1.— in Mark. direkt v. Verfasser **Dr. A. Bimpage,** Case Rhône 6303, Genf. — Anfragen werd. gratis gewissenhaft beantwortet.

Kataloge in künstlerischer Ausführung liefert die Buch- u. Kunstdruckerei **Jean Frey in Zürich.** Man verlange Muster und Preis-Offerten.

Eheleute
verlangen gratis und verschlossen meine neue **Preis-Liste** mit 100 Abbildungen über alle sanitären Bedarfs-Artikel: **Irrigateure, Frauendouchen, Gummiwaren, Leibbinden, Bruchbänder, Katzenfelle** etc. 1797
Sanitätsgeschäft Hübscher
Seefeldstrasse 98, Zürich.

Für Wirte, Coiffeur-Geschäfte Wartezimmer und Bureaux!

Der übersichtliche, in zwei Farben gedruckte, grosse
Plakat-Wand-Fahrplan
mit allen vom 22. Oktober 1917 an im **Hauptbahnhof Zürich** und den **Bahnhöfen Enge** und **Stadelhofen** abgehenden und ankommenden Zügen, sowie den **direkten Schiffsverbindungen** ist erschienen. — Preis Fr. 1.30 pro Exemplar. — Zu beziehen durch unsere Verkäufer oder direkt von der
Buchdruckerei Jean Frey, Zürich
Dianastrasse 5/7 — Telephon Selnau 1013
Wer den Plakat-Fahrplan bis dato nicht regelmässig im Abonnement bezogen hat, benutze zur Bestellung den nachstehenden Auftragschein.

(Gefl. ausfüllen und abschneiden.)

BESTELL-SCHEIN
Buchdruckerei ***Jean Frey ZÜRICH***
Dianastrasse 5/7
3 Rp. Marke

Hiermit bestelle .... Expl. des grossen, zweifarbigen **Plakat-Wand-Fahrplanes** mit Abgang und Ankunft der Züge und Schiffe in Zürich zum Preise von Fr. 1.30 zur sofortigen Lieferung.
Genaue und deutliche Unterschrift des Bestellers:
Adresse: .....
Strasse und Hausnummer: .....